

A51 Vorausschauend Kriege verhindern - Neuformulierung des Abschnitts "Vorausschauend für den Frieden"

Antragsteller*in: Horst Schiermeyer, Maria Feckl, Martin Pilgram, Martina Fischer
Tagesordnungspunkt: 1. Änderungsanträge zum Wahlprogramm
Status: Zurückgezogen

Antragstext

1 Kapitel 6 Zeile 543 - 561

2 Vorausschauend Kriege verhindern

3 Primat unserer Außen- und Sicherheitspolitik ist es, Gewaltkonflikte zu
4 verhindern. Sie setzt deshalb auf Vorausschau gemäß der VN-Agenda für
5 nachhaltige Entwicklung. Deutschland sollte bei der diplomatischen Entschärfung
6 von Krisen und in der Förderung von Ansätzen ziviler Konfliktbearbeitung auf
7 globaler Ebene eine führende Rolle anstreben. Wir ergänzen den traditionellen
8 Sicherheitsbegriff um die menschliche Sicherheit und rücken damit die
9 Bedürfnisse von Menschen in den Fokus. Den Europäischen Auswärtigen Dienst (EAD)
10 und die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) gilt es zu auszubauen.

11 Die Auslandsvertretungen in fragilen Staaten wollen wir verstärken und den
12 Auswärtigen Dienst für dessen heutige Aufgaben fit machen. Die Leitlinien des
13 Bundestags "Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern" und die
14 darauf aufbauenden ressortübergreifenden Strategien wollen wir um einen
15 Aufbauplan mit zivilen Planzielen ergänzen.

16 Die personellen und finanziellen Mittel für zivile Krisenprävention sollten
17 massiv erhöht und langfristig planbarer werden. Wir wollen eine permanente und
18 schnell einsatzbereite Reserve an EU-Mediator*innen und Expert*innen für
19 Konfliktverhütung, Friedenskonsolidierung und Mediation aufbauen. Wir setzen uns
20 dafür ein, die Deutsche Stiftung Friedensforschung, den neu eingerichteten
21 Fachbereich an der Deutschen Hochschule der Polizei und andere wissenschaftliche
22 Einrichtungen sowie das Zentrum für internationale Friedenseinsätze (ZIF) und
23 auch die Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung zu stärken.

24 Wir wollen mehr ressortübergreifende Analysen, Krisenfrüherkennung und
25 Projektplanung, eine engere Abstimmung mit internationalen Partnern sowie einen
26 ressortübergreifenden und gut ausgestatteten Fond „Krisenprävention,
27 Konfliktbewältigung und Friedensförderung“. Wir wollen lokale
28 zivilgesellschaftliche Konzepte und Akteure in der Friedensförderung stärker
29 unterstützen. Dafür muss das beim Institut für Auslandsbeziehungen angesiedelte
30 Förderprogramm ZIVIK aufgestockt und dem Bedarf von NGOs in Krisenregionen
31 besser angepasst werden. Auch den Zivilen Friedensdienst (ZFD) wollen wir
32 weiterentwickeln und bedarfsgerecht ausbauen.

33 Insgesamt muss Friedensarbeit gesamtgesellschaftlich deutlich sichtbarer werden.

Begründung

Im Programmentwurf besteht ein deutliches optisches Ungleichgewicht zwischen den Abschnitten, die sich auf Militär beziehen und dem Abschnitt zur Zivilen Krisenprävention. Dies entspricht auch der öffentlichen Wahrnehmung, in der die hervorragende Arbeit, die im Bereich der ZKP geleistet wird, kaum vorkommt.

Deswegen sollte dieser Abschnitt deutlich geschärft und präzisiert werden, angefangen mit der Überschrift. "Vorausschauend für den Frieden" löst bei den in das Thema "Zivile Krisenprävention" Eingeweihten klare Assoziationen aus, bei den Nicht-Eingeweihten aber fast gar keine. Dagegen macht "Vorausschauend Kriege vermeiden" jeder Leser*in sofort klar, worum es geht. Auch klarer ausdrücken sollten wir, dass die Verhinderung von Gewaltkonflikten nicht nur allgemein ein Ziel unserer Außen- und Sicherheitspolitik ist, sondern für uns das Primat hat.

Ein völliges Ungleichgewicht zwischen dem militärischen und dem zivilen Sicherheitsbereich besteht auch in finanzieller Hinsicht. Deshalb sollten wir hier eine deutlich bessere Ausstattung fordern.

Da der Programmabschnitt für viele vielleicht das erste Mal sein wird, das sie sich näher mit ZKP befassen, sollten da die bestehenden Instrumente, Institutionen und Organisationen mit genannt werden.

In die überarbeitete Fassung haben wir auch Teile des ÄA 27 eingearbeitet.